

**Z**

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

**EINSICHTEN, AUSSICHTEN**  
**ARC-EN-CIEL**

Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK  
Simeon Pironkoff, Leitung

**FR, 12.12.2014, 19.30 UHR**

LimmatHall, Hardturmstr. 122, Zürich

Eintritt frei, Kollekte – [www.zhdk.ch/aec](http://www.zhdk.ch/aec)



Für Pierre Boulez ist es beim Komponieren wichtig, die gefühlsmässige und sinnliche Wahrnehmbarkeit von Phänomenen zu berücksichtigen. Dabei ist es mitunter sein Wunsch, das Unausdrückbare durch verfeinerte technische Mittel zum Ausdruck zu bringen. Er denkt nicht im Einbahnstrassen-System, um in einer Komposition von einem Punkt zum anderen zu gelangen, sondern sucht nach Möglichkeiten des Abweichens, der Mehrdimensionalität. Bei dieser Suche bemüht er sich, das nicht-homogene, diskontinuierliche Potenzial musikalischen Materials zu erkunden, wie bei «**Le marteau sans maître**». Bei diesem Stück hat er drei Zyklen getrennt voneinander komponiert und sie im Anschluss ineinander verschachtelt, womit er die musikalische Dimension durchlässiger zu machen sucht.

Eine Ausweitung und zugleich Präzisierung musikalischer Ausdrucksmittel beschäftigt auch György Kurtág. Die Art und Weise, wie er sich diesem Ziel nähert, ist nicht primär das Abweichen. Ihn interessiert vielmehr die Differenzierung in der Repetition von einfachen Motiven – wie bei «**Szenen aus einem Roman**». Er vereinfacht, reduziert und spitzt zu, indem er auf eine Gliederung des Zyklus weitgehend verzichtet und so sein Bemühen weitertreibt, zum Kern des Einfachsten, Unmittelbarsten vorzudringen.

—

Pierre Boulez (\*1925)

Le Marteau sans maître (1954)

—

György Kurtág (\*1926)

Szenen eines Romans, op. 19 (1981–82)